

Peter Salomon

Von: "Peter Salomon" <psalomon.kd@web.de>
An: <info@berliner-rundfunk.de>
Gesendet: Sonntag, 25. Juni 2006 11:42
Betreff: Ihre Musiksendung "Koschwitz Classic-Hits"

Sehr geehrte Damen und Herren,

als langjähriger Hörer (Jg. '47) Ihre Senders möchte ich Ihnen an dieser Stelle mal ein Lob aussprechen.

Immer auf dem Weg zur Arbeit höre ich früh den "Berliner Rundfunk". Dabei konnte ich feststellen, daß sich dieser wohltuend von der Masse der hier terrestrisch empfangbaren "Dudelsender" abhebt. Insbesondere wecken die "Koschwitz-Classic-Hits" wehmütige Erinnerungen an meine Jugendzeit und die "gute alte" Rockgeschichte.

So war es doch der "Berliner Rundfunk", der in Konkurrenz zu den Westsendern versuchte mit seiner werktägliche Jugendsendung "DT64" den ideologisch Auftrag von Partei und Regierung die DDR-Jugend (und nicht nur diese) für die Sache des Sozialismus zu begeistern. Daß das nur wenig erfolgreich war, sieht man an den den heutigen politischen Zuständen.

Wie war das damals?

Im Zuge des Internationalen Jugendfestival 1964 wurde eine tägliche Berichterstattung beim Berliner Rundfunk etabliert, verbunden mit vielen Musikeinspielungen, auch - und daß war neu in der ansonsten streng reglementierten DDR-Musikszene - mit einigen der neuesten "Westtiteln". Auch in Westberlin - die Mauer war erst vor ein paar Jahren erbaut und somit noch in der "Hoch"-zeit des kalten Krieges - erkannte man sehr schnell, daß mit solchen Jugendsendungen die eigene und insbesondere auch die DDR-Jugend sehr gut zu erreichen ist.

So entstand die Jugendsendung "RIAS-Treffpunkt" beim RIAS II, zunächst nur am Samstag von 16-18Uhr, später dann auch wochentäglich von 16.30Uhr an. Es gab dort viele Moderatoren, aber an einen kann ich mich wegen seiner besonderen Art und seiner Stimme erinnern: Barry Graves. In den späten 70ern moderierte dieser auch die damals berühmten "langen Rocknächte" beim RIAS II, wo 5-6 Tage hintereinander die ganze Nacht lang Rockmusik nach Hörerwünschen gespielt wurde, auch solche Titel, die wegen ihrer Länge von über 10 Minuten sonst nicht ausgespielt wurden, mit eben jenen einleitenden Worten von Barry Graves. Überhaupt spielten Hörerwünsche eine große Rolle, schließlich konnten wir hier in der DDR diese Platten nicht kaufen und somit war "mitschneiden", sprich Aufnahmen auf Tonband oder Kassette angesagt. Damals war allerdings noch das Ausspielen der Titel in Mode und beim "Raufquatschen" der Moderatoren an Anfang und/oder Ende hagelte es nicht nur aus dem Osten Proteste.

Beim "Sender Freies Berlin" - im "SFB II" - gab es ab Oktober 1964 ebenfalls eine Jugendsendung, nämlich den "SF-Beat", wochentäglich von 18-19Uhr - also im Anschluß zum RIAS-Treffpunkt -, moderiert von dem unvergessenen Ulli Herzog. Besonders interessant war hier das "Musikenglisch", d.h. die Lesung und Übersetzung der englischen Songtexte, die wir hier im Osten nur aus der Musik heraus versuchen zu lesen und zu verstehen, weil es eben keinen sonstigen Zugang zu den Songtexten gab. DDR-Amateurmusiker - und derer gab es viele - werden mir beipflichten, wie schwierig es war, den nur nach Gehör eingeübten Sound auch noch mit einem halbwegs originalen Text zu interpretieren. Das absonderlichste Zeug wurde damals auf der Bühne gesungen. Nun - die Texte sind heute alle im Internet verfügbar - aber eine Übersetzung, oder was wollte der Künstler eigentlich mit seinen Texten ausdrücken - Fehlanzeige.

Einen weiteren Sender möchte noch erwähnen: den Saarländischen Rundfunk, der mit seiner Jugendsendung "Hallo Twen", ebenfalls ab 1964 wochentäglich von

17.30 bis 18.30 moderiert von Manfred Sexauer (der später dann auch die Fernsehsendung "Beatclub" bei "Radio Bremen" moderierte), wegen seiner besonders hohen Sendeleistung auf Mittelwelle sogar bis in den letzten Winkel der DDR reichte. So war es auch möglich an der Ostsee im Urlaub (oder bei der NVA, wenn's ging) die aktuellen Hits zu hören, wenn ein Empfang der Berliner (West-) Sender nicht gegeben war.

Manfred Sexauer machte bereits damals das, was Thomas Koschwitz jetzt macht - Geschichten von und um den Song erzählen. Es war immer sehr interessant und manchmal auch sehr amüsant.

Ach ja - und dann gab's ja auch noch die Piratensender, allen voran "Radio Caroline", gesendet von einem Schiff im Ärmelkanal, leider bei uns nur manchmal empfangbar auf Mittelwelle - und dann noch in Englisch, da konnte man gleich den Ami-Sender "Freies Europa" hören - aber die Musik war eben einfach Spitze.

Zum Schluß noch zum Thema Empfang.

Da ich aus dem "Tal der Ahnungslosen" (=Dresden) stamme, d.h. zum großen Teil meine Jugendzeit dort verbracht habe, war es mit dem Empfang o.g. Berliner (West-) Sender ein besonderes Problem.

Den "DT64" zu hören - so würde man heute sagen - war völlig "uncool"! Die Mittelwellenfrequenzen der Berliner (West-) Sender waren sehr gestört, d.h. zum Aufnehmen auch schon wegen der schlechteren Tonqualität völlig ungeeignet. Nur mit einer riesigen, hochleistungsfähigen UKW-Antenne auf dem Dach - und das so hoch wie möglich - konnte man einen halbwegs sauberen Empfang ermöglichen, das allerdings auch nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit. Stürmische Witterung, Regen oder gar Schneefall ließen den Empfang jedesmal oder nur zeitweise im Rauschen versinken. Auch so "kleine Ereignisse", wie z.B. die regelmäßigen Hubschrauberübungsflüge der Russen beeinträchtigten stark den Empfang. Es gab aber auch Tage mit Überreichweiten, wo plötzlich auch Stationen aus dem Bundesgebiet empfangbar waren, die es unter normalen Umständen nicht gab.

Vielleicht können Sie ja aus den o.g. Informationen - nochmal tiefer recherchiert - eine Reminiszenz an die gute alte Rockgeschichte, oder eine tägliche "wie war's vor 40 Jahren" machen. Das wäre sicher eine sehr interessante Sendung. Archivmaterial ist bei Ihnen sicher in Hülle und Fülle vorhanden - oder wo sind die Mitschnitte geblieben, die der Berliner Rundfunk damals regelmäßig von den anderen Berliner Jugendsendungen gemacht hat?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg mit dem - unserem "Berliner Rundfunk".

Mit freundlichen Grüßen

Peter Salomon
www.ps-blnd.de